

leien dankt, die im gemeinsamen Augenblick stehende nationale...

Wer hat gefiegt?

England gilt als das Mutterland des Parlamentarismus. Aber das Ergebnis der Wahlen vom Dienstag...



Arthur Henderson der Führer der Arbeiterpartei... Stanley Baldwin der Führer der Konservativen...

war keine Ruhmehrin im Mai 1929 auf Kosten der Liberalen und dachte damals nicht daran, von ihm abzugehen...

Schon jetzt macht sich eine solche grundlegende Meinungsänderung bemerkbar. Die Frage ist: Wer hat gefiegt — Macdonald oder Baldwin?

Nichts ist trichter als der Jubel der deutschen Reaktion über die Niederlage der Arbeiterpartei. In ihrer Sturzhaftigkeit sieht sie nur die Tatsache, daß der verhasste Sozialismus auch in England empfindlich getroffen worden ist...

Allgemeines gleiches Wahlrecht in Spanien. Die spanische Nationalversammlung beschloß am Mittwoch, das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht in der Verfassung zu verankern...

Wir kämpfen und werden siegen

Wels über das englische Wahlergebnis

D. Berlin, 29. Oktober. (Eigener Funf.)

In einer Kreismitgliederversammlung des Kreises Friedrichshain der Berliner Sozialdemokratie sprach der Vorsitzende der SPD am Mittwoch über die wirtschaftliche und politische Lage und die Stellung der Partei.

Wels befaßte sich bei dieser Gelegenheit u. a. auch mit dem Ausgang der englischen Wahlen und führte aus: Die Wahlen haben den Konservativen die absolute Majorität...

eine Politik der internationalen wirtschaftlichen Verständigung

zu treiben. Wenn wir uns den Ausgang der englischen Wahlen ansehen, so suchen wir zugleich nach einer Erklärung dafür. Einmal ist das Wahlsystem in England ein Lotteriespiel...

Reparationen nur möglich seien, wenn wir die anderen in Grund und Boden konfiszieren,

und das würde für alle ein unerträglicher Zustand werden. Wir haben recht behalten. Daneben stand der englische Wahlsieg unter dem Zeichen der Arbeitslosenversicherung...

In der Agitation haben die Nationalsozialisten die Unternehmer Mittäter genannt. Mit uns im Reichstag gemeinsam vorzugehen, das dürfen sie nicht, weil sie in Wahrheit die Anrechte des Kapitals...

Wels befaßte sich dann noch mit den Vorgängen in Braunschweig. Als er kürzlich dort gewesen sei, habe er nur eine Meinung gehabt, und zwar die, daß dem Treiben der Nationalsozialisten ein Ende gemacht werden müsse...

Experimente sind für die verantwortliche Millionenpartei der Arbeiterklasse unmöglich. Das bedeutet Zusammenbruch und Chaos, aber wir führen den Kampf zur Hebung der Lage der Arbeiterklasse...

Verständigung der Gewerkschaften

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften haben sich nach Rühlungsnahe mit dem Reichsanwalt in einer gemeinsamen Beratung über ihre Haltung im Wirtschaftsrat der Reichsregierung verständigt.

Befehl an Brüning Nur auf die Unternehmer hören

Die Rühlungsnahe der Gewerkschaften mit dem Kanzler hat die Internachmerpreise verdrängt gemacht. Sie betont, der Kanzler habe monatlang Wünsche und dem Drängen der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften immer wieder ein willigeres Ohr geliehen...

Stieranz der Wirtschaftspartei

Am Mittwoch tagte in Berlin der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei. Ueber die Sitzung wurde folgender parteiamtliche Bericht herausgegeben:

Der aus allen Teilen des Reiches herbeifuchte Reichsausschuß der Wirtschaftspartei nahm in seiner Sitzung am Mittwoch Kenntnis von den Gründen, die die Haltung der Reichstagsfraktion bei den Abstimmungen im Reichstag...

Nationale Ehrenmänner

Auch ein Reinger Deutschland

Waldenburg, 28. Oktober. (Fig. Draht.) Der Waldenburger Konfuziusmeister und Hauptmann a. D. Sachse, ein führender Stahlhelmsmann, hat dieser Tage seinem Leben ein Ende gemacht...

Der einzigen Kandidat wurde von Sachse eine „nationale“ „Rosenzeitung, Die Offront“, Organ des Stahlhelms, gegründet. Die Zeitung entsprang sich bald als Ständekblatt ersten Ranges...

Geledigter Nazibluff

München, 28. Oktober. (Fig. Draht.) Die Korruptionssaffäre, die die Nazis des Obersten Landtags kürzlich dem verhassten Polizeiminister Stiehl anzuhängen suchten, hat sich als abler Bluff herausgestellt...

bestimmt haben. Er überzeugte sich, daß die Haltung der Reichstagsfraktion von der Rücksicht auf die weltpolitische, wirtschaftliche und die wirtschaftliche Gesamtlage vorgezeichnet war...

Damit können nun auch die meuernden Teile der Kreditpartei zufrieden sein, denn diese Resolution ist für Brüning, teils gegen Brüning, teils für, teils gegen die „nationale Opposition“.

Ein vernünftiger Ratsschlag

Deutschland soll mit Frankreich verhandeln

In einem vielbeachteten Artikel empfiehlt der Großindustrielle Thomas Lamont, der Mitglied des Young-Plan-Komitees war, der Reichsregierung, möglichst bald die Initiative zur Klärung des Reparationsproblems in direkten Verhandlungen mit Frankreich zu ergreifen...

Lamont verurteilte in seinem Artikel unter anderem die ewigen Forderungen nach der Revision des Friedensvertrages. Durch diese ewigen und nutzlosen Forderungen werde das Vertrauen zu Deutschland in der Welt unterminiert.

Der schießende Agrarier

Regau, 28. Oktober. (Fig. Draht.) Das Schmiergericht in Regau verurteilte den Rittergutbesitzer Hans Joachim Günther aus Groß-Regau wegen vollendeten Totschlags zu 9 Monaten Gefängnis...

Auf dem Wege zur Monarchie?

Liebermanns Enthüllungen

O. Warshaw, 28. Oktober. (Fig. Trahtbericht.)

Die Proschberichte über die Gerichtsverhandlung die ehemaligen Gefangenen von Breslau...

verrat begangen haben soll. Es folgt dann aber durch ein rechtskräftiges Urteil nachweisen, daß er sich für die deutsch-polnische Verständigung ohne Grenzänderung ausgesprochen hat.

Letzte Nachrichten

Verhaftete KPD-Funktionäre

Unter dem Verdacht der Werkpionage

WTB. Halle, 28. Oktober. Zu den Verhaftungen unter dem Verdacht der Werkpionage bei der KPD-Fabrikindustrie teilt das Polizeipräsidium mit: Auf Grund vertraulicher Mitteilungen ist bekannt geworden, daß Anfang dieses Jahres in Wittenberg eine geheime Sitzung stattgefunden hatte...

In Verfolg der Ermittlungen sind vier Personen festgenommen worden, und zwar der Elektriker Thiele, kommunistischer Reichstagsabgeordneter des Kreises Wittenberg, der Tischler Jäger, kommunistischer Stadtrat...

Sagenellenbogen Vernehmung

D. Berlin, 29. Oktober. (Fig. Funk.)

Der bisherige Generaldirektor des Schulbuch-Verlags Konrad ist am Mittwoch von einem Sonderreferenten der Oberstaatsanwaltschaft Berlin zehn Stunden vernommen worden. Die Vernehmung aims vor sich im Zusammenhang des Staatskommissars an der Berliner Börse, Ministerialrat Dr. Reuleb vom preussischen Handelsministerium.

Schweres Autounglück

Der Tote

Wth. Trossau, 28. Oktober. Bei düstem Nebel ließ gestern Abend auf der Straße nach dem benachbarten Ort Komorau ein Automobil aus Trossau mit einem Personenzug zusammenstoßen. Die fünf Insassen des Kraftwagens wurden sämtlich schwer verletzt. Vier von ihnen sind nachts im Krankenhaus gestorben, auch der fünfte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Drei französische Kriegsschiffe überfällig

Wth. London, 29. Oktober. Ein französisches Dampfschiff, das nach Karaisali auf dem Wege nach Athen nach Karaisali verlaufen ist, hat sich am 27. Oktober ereignet, untergegangen. Die drei Kriegsschiffe hatten Athen am 18. Oktober verlassen und waren vor fünf Tagen in Karaisali fällig.

„Mein Mann ist mir zu reich!“ Eine mehrwöchige Scheidungsklage wurde dieser Tage vor einem Londoner Gerichtshof verhandelt und abgewiesen. Die Klage war eingebracht von der Frau eines bis vor kurzem unbemittelten Fabrikarbeiters, der über Nacht eine Millionärhaft eines entfernten Verwandten in Amerika ausgeerbt erhalten hatte.

Wasserstände der Eger, Elbe und Moldau

Station	28. 10.	29. 10.	30. 10.
Moldau, Komau	+ 72	+ 98	+ 80
Elbe, Wittenberg	+ 19	+ 21	+ 17
Eger, Kautz	+ 15	+ 16	+ 17
Eger, Mauthausen	+ 15	+ 16	+ 17
Eger, Mauthausen	+ 15	+ 16	+ 17

Wettervorhersage für den 30. Oktober

Reich schwache Binde aus westlichen Richtungen. Zunächst hart bewölkt. Nachts leichter Nebel. Morgens aus Nordwesten nach Südwesten. Nachts leichter Nebel. Morgens aus Nordwesten nach Südwesten.

Dresdner Kalender

Theater am 30. Oktober

- Opernhaus** (19.30) 1. Gastspiel der Operette „Die Fledermaus“...
- Alberttheater** (20) Die Reichshoffen, Schauspiel in fünf Akten...
- Sentraltheater** (20) Am weißen Rößl, Komödie...
- Residenztheater** (20) Die Wachtel, Schauspiel...
- Städtisches Planetarium** Sonntag, Donnerstag, Samstag (19.30) Die vier Orangen des Weins, mit wunderbarem Dekor.

Der Braunschweiger Blutsonntag

Die Reichsbannerzeitung klagt an:

Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold teilt uns mit:

Seit dem Hitler-Tag in Braunschweig steigern sich die antisemitischen Bestrebungen der Reichsbanner, das Reichsbanner zu verdrängen. Die Ankündigung, daß der Bundesvorstand das von ihm über die Braunschweiger Vorgänge gesammelte Material den zuständigen Regierungsstellen und der Justizbehörde übergeben wird, hat im Reichsbanner schreckliche Bestürzung hervorgerufen.

Bundesvorstand wird sämtliche Bekundungen, die eblidch erhärtet werden können, dem Reichsinnenminister in Form einer Denkschrift zukommen.

Wir werden morgen einiges aus dem Material der Reichsbannerzeitung veröffentlichen. Diese Auslassungen sind so unangebracht, daß man von der Reichsregierung irgendeine Stellungnahme dazu fordern muß!

Thüringen hat die Nase voll!

Scharfe Regierungserklärung gegen Kappolizei

Weimar, 29. Oktober. (Fig. Funk.) Im Verlauf einer sehr stürmischen Debatte, die sich aus Anlaß einer Antragstellung wegen der Verletzung zweier nationalsozialistischer Polizeibeamten in Thüringer Landtag abspielte, ließ die Regierung außerordentlich scharfe Erklärungen gegen die Kappolizei abgeben. So erklärte Minister Kühner, daß es anstandslos der in der Presse der Nationalsozialistischen Partei verbreiteten Scherz gegen die thüringische Staatsregierung bei der steigenden politischen Unruhe in Thüringen nicht mehr traubar erschienen sei, ein Mitglied der Kappolizei als Leiter der wichtigsten Polizeibehörde des Landes im Amte zu belassen.

Eröffnung des Reichswirtschaftsrats

Ansprache des Reichspräsidenten

Wth. Berlin, 29. Oktober.

Am Hause des Reichspräsidenten fand heute die erste Sitzung des Reichswirtschaftsrats unter der Leitung des Reichspräsidenten v. Hindenburg statt. Der Reichspräsident empfing die Teilnehmer im großen Saal des Präsidentenpalastes und begrüßte sie hier mit einer Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

Niemand von Ihnen wird verkennen, in welchem Maße die Lage Deutschlands durch weltwirtschaftliche und weltwirtschaftliche Umstände bestimmt wird. Hier liegen die schweren und großen Aufgaben der deutschen Außenpolitik. Von Ihnen aber erwarte ich, daß Sie sich mit mir und mit der Reichsregierung von dem unabweisbaren Willen leiten lassen, das eigene Kraft Deutschlands heraus von unserem Volke abzurufen, was eigenes Handeln nur irgend abzuwenden vermögen. Ich hoffe als Ergebnis dieser Zusammenkunft wirtschaftlicher Zusammenhänge und der Reichsregierung einen Ausgleich wirtschaftlich und sozialpolitischer Gegensätze und eine Vervollständigung der deutschen Wirtschaft. Wenn diese schwere Aufgabe gelöst werden soll, darf jeder von Ihnen sich nur der Verantwortung des deutschen Volkes und dem eigenen Gewissen verantwortlich fühlen, muß sich jeder innerlich loslösen von persönlichen oder Gruppeninteressen und an Einzelinteressen.

Der Reichskanzler legte in längeren Ausführungen die wirtschaftliche Lage und die Vervollständigung der Wirtschaft in der gegenwärtigen Möglichkeit dar. Daraus schlossen sich ergebnisreiche Darlegungen des Reichswirtschaftsministers Dr. Warmbold und des Reichsbankpräsidenten Dr. Kaempf. Hiernach begann die allgemeine Aussprache.

Saubere Revolutionäre

Schäfer und schwere Jungen in kommunistischen Zerkowänden

Wohum, 28. Oktober. (Fig. Drahtbericht.)

Der Norddeutsche Polizeibeamten-Niederwerfer ist bereits aufgeföhrt worden. Fünf Personen, sämtlich Funktionäre der KPD, konnten als Täter und Mitarbeiter einer Terrorgruppe festgenommen werden. Zwei der Täter, darunter der Haupttäter Schöber, sind noch flüchtig. Die übrigen konnten verhaftet werden.

Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß die KPD am Sonntag Abend eine größere Anzahl von Mitgliedern, insbesondere die Mitglieder des Kampfbundes gegen den Faschismus im kommunistischen Volkshaus in Gelsenkirchen kampfbereit versammelt hatte. Planmäßig wurden regelrechte Streikaktionen in die Stadt geschickt, politische Gegner zu beobachten. Schöber rüstete mehrere kommunistische Funktionäre mit Revolverpistolen aus und begab sich mit ihnen auf die Straße, wo kommunistische Kampfbanner und Rufe „Heil Komintern“ und „Mit Front“ angestimmt wurden. So wurde der Zusammenstoß mit der Polizeistreife herbeigeföhrt, der dem Oberwachmeister Niedermeyer das Leben kostete. Der Haupttäter war Schöber. Zwei seiner Komplizen wurden bei der Schießerei verwundet und zu einem kommunistischen Sanitarier geschleppt, der sie verband. Einer unbeteiligten Mann wurden die Hände verpackt als „Reichsnachschuß“ übergeben. Diese identisch das Waffen eines Freundes, der die Waffen in seinem Keller unter Schlammfolie vergrub.

Die Kriminalpolizei hat das Versteck ausfindig gemacht und die Waffen und 200 Schuß Munition beschlagnahmt.

Der Haupttäter Schöber ist einmal wegen Wecherei, Einbruch, Zuhälterei und Körperverletzung erheblich bestraft. Auch die anderen Verdächtigten sind schwere Jungen.

Der Koffer mit 110 000 M.

Es ist immer geteilt

SPD. Frankfurt a. M., 27. Oktober. (Fig. Drahtbericht.)

In der Diensttagverhandlung des Sabotageprozesses stand wieder einmal der Angeklagte Wädje, Berlin, im Mittelpunkt. Wädje hat als Generaldirektor der Berlin-Frankfurter Versicherungsgesellschaft, einer Tochtergesellschaft der Sabotage, eine Zahlung dieser „Tochter“ an die „Mutter“ betragt, daß er mit einem Koffer mit Wertpapieren und Bargeld in Höhe von 110 000 M. von Berlin nach Frankfurt reiste, aber diesen Betrag nicht etwa bei der Sabotage einbrachte, sondern am dem Schreiber des Generaldirektors der Sabotage, Wunde, deponierte und zu gleichen Teilen mit Wunde und Generaldirektor Weder teilte. Generaldirektor Wädje ist wiederholt als „Kassensbote“ von Berlin nach Frankfurt gereist oder immer nur, wenn es die Verträge privat zu betreffen galt. Die Ablieferung wirklich an die Sabotage zu leisten waren, hat Direktor Wädje davon abgesehen, den nötigen Nummern in seinem Koffer von Berlin nach Frankfurt zu transportieren.

Auch nach den merkwürdigen Grundrissen der Sabotage-Direktoren hätten diese 110 000 M. aus Wädjes Koffer eigentlich gar nicht zur Verteilung gelangen dürfen. Es handelt sich dabei nämlich nicht, wie in anderen Fällen, um Wertpapiere. Vielmehr hatte man mit einem Verlust gerechnet, der sich später um 110 000 Mark verringerte. Aus Freude über diesen nicht eingetretenen Verlustfall bewilligten sich die Direktoren, natürlich ohne die Aufsichtsräte der beiden Gesellschaften zu fragen, die „Sondervergütung“ für ihre „Kühnleistungen“.

In einem weiteren Fall wird den Sabotage-Direktoren Weder, Lindner und Schumacher zur Last gelegt, daß sie ohne Genehmigung des Aufsichtsrates für 200 000 M. Aktien der Sabotage mit hohen Prozent verginst hätten, während die Sabotage gleichzeitig genötigt war, kurzfristiges Geld mit neun Prozent zu verginsten. Die Angeklagten lästern diese Angelegenheit auch heute noch für absolut harmlos. Der angeklagte Direktor Lindner will nicht einsehen, daß er durch Übernahme von Aktien, die vorher die Sabotage im Besitz hatte, dieser Gewinnchancen genommen hat, sondern er beruft sich unter Feitheit des Gerichtsaaltes darauf, daß er auch im Jahre 1928 Krieg und Revolution ignorierte und der Sabotage Verluste hätten bringen können.

Berliner Produktenbörse vom 28. Oktober

27. 10.	28. 10.	27. 10.	28. 10.
Weizen	218-219 218-221	Weizenmehl	27.75-28.25 28.00-28.25
Roggen	185-190 191-193	Roggenmehl	26.75-29.00 27.40-28.40
Erbsen	144-178 166-174	Weizenkleie	10.25-10.50 10.25-10.50
Hülsen u. Futter	154-183 158-168	Roggenkleie	9.25-9.75 9.50-10.00
Getreide	140-145 143-150		

Sandelsrechtliche Lieferungsbedingungen am 29. Oktober:
Weizen Oktober 294-295,4 (Wortung 292-293). Dezember 293,4 bis 295 (294-295,4). März 247-244,4 (244 Geld). - Roggen Oktober 201 (201 Brief), Dezember 201,4-01 (201-201). März 200-207,4 (200,4-209). - Hafer Oktober 180,4 (180-181), Dezember 180 bis 188,4 (180-189,4), März 180,4-187,4 (180,4).

Der kirchliche Einfluß in Dresden

Es ist überhaupt möglich, die inneren Beziehungen der Kirche zur Bevölkerung statistisch zu erfassen? Viele bezweifeln es. Man sieht auf dem Standpunkt, daß die seelischen Beziehungen nicht in Zahlen zu fassen sind. Das mag auch stimmen, aber man kann eine Statistik erheben, die das Auf und Ab des kirchlichen Einflusses auf die Bevölkerung, drei Viertel der Bevölkerung bestehend aus Haus- und Kopfarbeitern, mit sich selbst interessiert, in welchem Verhältnis heute noch die Kirche zur Bevölkerung steht. Die Kirche hat immer noch eine starke Wandlungsgruppe, die auf das öffentliche Leben einwirkt. Deshalb hat die Kirchenleitung das Recht, die Kirche als soziale Organisation zu betrachten. Der Aufbau der Kirche ist heute die maßgebende Organisation der Arbeiterschaft. An der Kirche hat man einen Anhaltspunkt, um die inneren Beziehungen zu erfassen. Man sieht, daß die Kirche in der Lage ist, die Arbeiterschaft zu organisieren und zu unterstützen. In Dresden hat die Kirche in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht, indem sie die Arbeiterschaft organisiert hat. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Kirche in der Lage ist, die Arbeiterschaft zu unterstützen und zu organisieren. Die Kirche hat in Dresden einen großen Einfluß, und dies ist ein Beweis dafür, daß die Kirche in der Lage ist, die Arbeiterschaft zu unterstützen und zu organisieren.

Bis zum Jahre 1918 gelang es noch, 90 Prozent der Neubekehrten der Kirche zur Trauung zuzuführen. Nach 1918 ist es in dieser Beziehung rasant zurückgegangen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Rückgang noch bedeutend stärker in Augenblicken sein würde, wenn es möglich wäre, die Statistik vollständig zu erfassen, die es überhaupt ablehnen, ihr Zusammenleben durch das Standesamt registrieren zu lassen. Diese Kirche gehen in die Trauung. Wir wollen nicht unterfragen, ob es weltliche oder ethische Beweggründe sind, welche die einzelnen Paare veranlassen, von einer gesetzlichen Bindung abzusehen. Aber alle diese Menschen lehnen doch auch eine kirchliche Sanktion ab, und leben doch in ehelicher Gemeinschaft. Aus der Tabelle ergibt sich, wie man gewöhnlichen Auffassung die rein weltliche Eheschließung genommen hat. Seit das Jahr 1909 brachte einen Rückgang der Aufwärtsentwicklung von 11 Prozent. Es steht aber mit ziemlich gleicher Sicherheit fest, daß im Jahre 1931 der Rückgang mehr als ausgeglichen wird. Aus der Tabelle ist klar ersichtlich, daß in immer steigendem Maße die rein weltliche Eheschließung bevorzugt wird, und zwar mit einer sehr ausgesprochenen Tendenz. Seit 1918, also innerhalb 13 Jahren, betrieht die Kirche einen Aufstiege um rund 200 Prozent.

Kindtaufen

Wir müssen davon warnen, aus einer Statistik fertige Schlüsse auf das ganze kirchliche Leben zu ziehen. Dazu sind die kirchlichen Beziehungen viel zu verflochten. Ein richtiges Bild kann man nur gewinnen bei vergleichender Betrachtung aller Gebiete. Das zeigt am deutlichsten die Statistik der Kindtaufen. Während überall die Ablehnung der Kirchenbindungen immer mehr an Boden gewinnt, zeigt sich bei den Kindtaufen fast unübersehbar, daß die Kirche eine immer größere wirtschaftliche Bedeutung für sich und ihre Anhänger hat. Die Ablehnung der Kirche ist nicht nur ein Zeichen für die inneren Schwächen, die überkommen werden müssen, an dieser Stelle am besten. Man kann eine kirchliche Statistik jetzt folgende Schwankungen wie die der Taufe.

Jahr	Geborene	Getaufte	Taufe	Prozent %
1913	11 297	9743	1554	13
1919	8 796	6817	1979	21,7
1920	12 054	10 000	1775	14,2
1921	11 245	9680	1415	12,2
1922	10 012	8 222	1490	14,8
1923	8 522	7048	1474	17,1
1924	7 578	6231	1627	20,2
1925	8 581	7 129	1452	16,8
1926	?	?	?	?
1927	9 006	6732	1473	16,4
1928	8 289	6206	2123	24,7
1929	8 289	7002	1867	15,7
1930	8 225	5466	2759	33,4

Auch hier ist zu beachten, daß in die Taufstatistik nur die kirchlichen Kindtaufen einbezogen sind. Im Jahre 1918 waren es immerhin schon 19 Prozent der Gesamtbevölkerung, die die Taufhandlung ablehnten. Diese Zahl hat sich nach 1919 nur unter folgendem Schwankungen über diesen Prozentfuß hinaus. Bei der

Taufe wird besonders stark die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung eine Rolle spielen. Doch läßt sich auch das nicht als absolut sicherer Maßstab annehmen. Sicher ist, daß in schweren wirtschaftlichen Perioden die Taufziffer stark sinkt, um nach Überwindung der Depression wieder anzusteigen. Zudem ist auch hier ein langsam fortwährender Steigen der Taufzahlen zu beobachten. Sie erreichten im Jahre 1930 ein Drittel aller Geburten. Es steht aber mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß nach der Überwindung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise die Zahl der Taufhandlungen wieder um mehrere Prozente sinkt. Für das Jahr 1931 liegt die Zahl der Taufen nicht mehr genau fest. In der Tabelle ist deshalb das Jahr 1930 offengelassen worden.

Er- und Feuerbestattungen

Jeder Anhänger einer modernen hygienischen Bestattung weiß, wie schwer es war, die Feuerbestattung einzuführen. Der Einfluß der Kirche, die sich mit aller Kraft dagegenstemmte, war zu groß, um schon vor dem Kriege wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Der gewaltige Aufbruch der Feuerbestattung ist erst gegen den Willen der Kirche — in der Zeit nach 1919 eingetreten. Wie stark sich die Feuerbestattung Bahn gebrochen hat, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Jahr	Todesfälle	Erdbestattungen	Feuerbestattungen	% der Feuerbestattung
1918	7929	6970	630	8
1919	8478	7582	896	10,6
1920	7650	6726	924	12,1
1921	7472	6364	1108	14,8
1922	6066	5493	1603	26,4
1923	7890	6963	2827	35,7
1924	7223	6419	2404	33,3
1925	6762	6583	2549	37,7
1926	6272	4867	2996	47,8
1927	7277	4358	2941	40,3
1928	7463	4429	3034	40,7
1929	8092	4677	3655	45,2
1930	7285	3928	3357	46,1

Man kann vielleicht dagegen einwenden, daß das Arcimotorium und Bestattungen auswärts Verstorbenen genommen. Aber dies gilt im höchsten Maße für die Bestattungen, in der Zwischenzeit eine ziemlich große Umwälzung das einzige Arcimotorium befähigt. Der Anteil der auswärts Bestatteten ist am Dresdener Arcimotorium fast vollständig gefallen. Folglich die Feuerbestattung schon viele Jahre vor dem Kriege in Dresden möglich war, gelang es nicht, die im Volksempfinden einzuführen. Auch hier liegt die Verantwortung bei der Kirche. Die Feuerbestattung ist dann auch fast ununterbrochen gestiegen. Die Jahre bis 1919 zeigten kaum einen Prozentfuß, der 9 Prozent übersteigt. In der ununterbrochenen Steigerung zeigt nur das Jahr 1924 einen kleinen Rückfall, der aber schon 1926 weitgemacht war. Die Feuerbestattung nimmt eine Entschleunigung, die zu der Annahme berechtigt, daß der Gedanke der Feuerbestattung die Erdbestattung immer mehr verdrängt. Die Entschleunigung von 10 bis 14,7 Prozent von 1919 bis 1930 war nur möglich, weil die großen kirchlichen Organisationen der Arbeiterschaft ständig an der Aufklärung arbeiten und so das Fundament schufen, auf dem in Zukunft eine moderne und humanere Bestattung vollziehen werden kann. Die Kirche wehrte sich mit allen Kräften gegen das Eindringen der Feuerbestattung. Wie werden sie deshalb auch im nächsten Jahre, der uns ansteht, wie weit auch hier der kirchliche Einfluß im Schwanken begriffen ist. **Vermann Garbe.**

Dresdner Chronik

Der Aufsichtsrat

Herrn Reinhold von der Commerzbank ausgesetzt.

Kommt, mein kleiner Bankdirektor,

Ich bin dein Aufseher, dir ist zu sein dein Aufseher.

Tarfst du dich belästigen.

Erste Pflicht: Sei wie ein Blindler.

Dem das Licht genommen.

Tenn laßt sehtest du ja hinter

Meine Schilde kommen.

Zweite Pflicht: Sei wie ein Zauber.

War nichts darfst du hören.

Tenn bei meinem faulen Zauber

Sollst du mich nicht hören.

Dritte Pflicht: Sei wie ein Schummer.

Jeden Fische bekümmere . . .

Du hast nur als tote Nummer

Anspruch auf Lanteme.

Wisse auch von den Krediten

Nichts, die du gegeben . . .

Führer bist du mit Meriten

Dann im Wirtschaftsleben!

Vand Couer.

Auch ein Geschäft

Propagandator der Nazis

Das sächsische Nazi-Blättchen, das neuerdings auch den Hofenkreuzpropaganda am Kopfe führt, brachte am 21. Oktober folgende

Anordnung:

9. November — Reichstrauertag

- Der 9. November ist seit dem Jahre 1928 für immer zum Reichstrauertag der NSDAP. erklärt worden.
- Jede Ortsgruppe der NSDAP. des gesamten Reichsgebietes hält am Sonntag, dem 9. November, oder am Montag, dem 10. November, eine Trauerfeier ab, deren Besuch für alle NSDAP. Mitglieder Pflicht ist.
- Die Haken der Partei sind am 9. November umflort. Wo es möglich ist, wird Halbmond geflaggt.
- Am Vormittag des 9. November wird vor allen Ortsgruppen an den Gräbern aller seit dem Jahre 1919 gefallenen NSDAP. Kameraden ein Kranz niedergelegt. Es sind grüne Kränze aus Laub, Lorbeer- oder Nadelzweigen zu verwenden. Jeder Kranz trägt unsere offizielle Kranzschleife. Ebenso legen die Ortsgruppen am Gefallenentag ihres Ortes einen Kranz mit Schleife und Aufschrift nieder.
- Die vorkriegsmäßigen Kranzschleifen:
 - a) Dem toten Kameraden — NSDAP.
 - b) Dem toten Kameraden — NSDAP.
 werden von den Propagandatoren zum ermäßigten Preis von 3 M. das Stück zusätzlich Porto und Verpackung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorcaution des Bezugsers.

Zeugnisse, die Dresden, A. Verbinenolch 1. für

ges. D. Franke.

Reichspropagandaleiter.

Da die NSDAP. auch eine beachtliche Konsumentenorganisation der verschiedenen Unternehmungen ihres Warenhauses „Reichszeugenmeister“ darstellt, so sieht man im Geiste bereits den telegraphischen Lauf des Hühners:

Ich und die ganze Reichszeugenmeister sind stolz auf eure Schickensfälle. Unsere Bewegung allein wird einmal Deutschland retten. Adolf Hitler, Parteiführer.

Aber wie werden sich die verschiedenen Novemberverbrecher, die im Wechsel der Zeiten zu den Nazis hinüberwechselten, an diesem Trauertage fühlen? Wie denkt etwa Herr Arno Franke darüber, der das Antisemann-Blättchen mit seinen Anordnungen verantwortlich zeichnet? Was in die Jahre nach 1929 gehörte er zu der Partei der Novemberverbrecher und setzte sich als sozialdemokratischer Schriftsteller wider für den Marxismus, für die Novemberverbrecher ein. Am 9. November wird so was nun auch mittrauern über die toten Fas. die für die Terrorisierung dieser Frankes lebten und sterben. Heil

Liebesdrama in Altenberg

Am Abend des 27. Oktober wurde die Rechtskommission des Kriminalamtes Dresden nach Altenberg gerufen. Dort hatte sich ein Schicksal ereignet, das ein Liebesdrama abgibt. Der 24 Jahre alte Arbeiter Joseph Endler aus Ködnitz-Annawald hatte mit der 22jährigen Elia Wende aus Altenberg ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Die Eltern des Endler waren gegen eine Heirat ihres Sohnes mit der Wende. Zwischen den jungen Leuten kam es am Dienstag in der Wohnung der Wende zu einer Auseinandersetzung. Anschließend gingen beide getrennt nach dem Hause. Die Mutter der Wende schloß die Tür und folgte dem beiden, zumal ihre Tochter am Vormittag Selbstmordabsichten geäußert hatte. Als sie an den Tisch kam, sah sie, wie ihre Tochter und Endler ins Wasser sprangen. Auf ihre Hilferufe eilten noch andere Nachbarn hinzu. Sie konnten noch sehen, wie Endler seine Braut gewalttätig unter Wasser hielt. Endler wurde schließlich aus Her gebracht. Bei der Wende war bereits der Tod eingetreten. Endler wurde festgenommen. Nach längerem Zeugnis leugte er ein umfassendes Geständnis ab. Danach hatte er mit seiner Braut verabredet, gemeinsam in den Tod zu gehen. Er selbst habe aber nicht ernstlich daran gedacht, Selbstmord zu verüben. Den Ertrag ins Wasser hatte er auch so ausgeführt, daß er sich selbst wieder hätte retten können. Nach seinen eigenen Angaben hatte er es nur darauf abgesehen, die Wende zu beseitigen. Endler wurde dem Amtsgericht Altenberg zugeführt.

Gurgeln Sie mal im Konzert!
 ? ? ? - Natürlich trocken -
 mit **Waldbrunnen**
 Das ist angenehmer und geht überall!
 24. 24. 24.

Kirchenaustritte und -eintritte

Wir wissen, daß schon vor 1914 ein Teil der Arbeiterschaft von Gott fand, der Kirche den Rücken zu kehren. Aber bis zum Jahre 1929 kamen nur mehr als höchstens 200 Kirchenaustritte zu Stande. Im Gegenteil liegen diese Zahlen oftmals unter hundert. Eine grundlegende Veränderung ist in der Kirche erst nach der Revolution eingetreten. Der Arbeiter hat durch seinen Kirchenaustritt wirtschaftliche Vorteile nicht mehr zu befürchten. Diese Voraussetzung mußte erst 1919 geschaffen werden, denn ohne diese wirtschaftliche Entlastung ist der gewaltige Ausbruch der Kirchenaustritte unvorstellbar. Im Jahre 1920 liegt der Ausbruch bei 10 210 Personen gegenüber 58 im Jahre 1919. Die untenstehende Tabelle ist zu erkennen, daß die Kirchenaustritte im Jahre 1921 ihren Höhepunkt mit 12 702 erreichte.

Jahr	Austritte	Eintritte	Zusammen
1919	?	?	58
1920	6490	2545	10 346
1921	8454	3125	12 702
1922	5696	2593	8 429
1923	2492	1594	4 266
1924	1089	1105	2 262
1925	4948	1949	6 183
1926	4878	2117	7 230
1927	3370	1566	5 175
1928	3357	1713	5 263
1929	3174	1424	4 729
1930	306	1470	5 855

Im Jahre 1924 sank die Zahl auf rund 8250, um sich schnell wieder im Jahre 1924 zu erholen. Seitdem zeigt sich eine ständige Ausstrittsziffer von ungefähr 5000 bis 8000. Auffällig ist aber, daß die Frauen mit ihren Austritten um etwa 56,4 Prozent hinter den Austritt der Männer zurückbleiben. Die Gesamtzahl erreicht im Jahre 1930 75 000. Sie teilt sich in 47 250 Männer und 27 750 weibliche, ferner 4617 Personen unter 14 Jahren. Von den Austritten unter 14 Jahren ist nur ein Teil in den Kirchen der Erwachsenen eingetrag. Die Gesamtzahl von 1920 zeigt unter Berücksichtigung der Frauen einen Prozentfuß von 27 Prozent der protestantischen Wählerzahl letzte Reichs- und Provinzialwahlen. Die Frauen sind wieder in die Kirche zurückgekehrt. Sie erwarben für das Jahr 1928 530, 1929 614, 1930 647 Eintritte in die evangelisch-lutherische Kirche. Der Wiederzutritt zur Kirche im Jahre im Durchschnitt 10 bis 13 Prozent.

Eheschließungen und Trauungen

Wie immer stärkere Ausbreitung der Kirche sehen wir bei den Eheschließungen. Die untenstehende Tabelle bezieht sich auf einige den Kirchengemeinden angehörende Landorte.

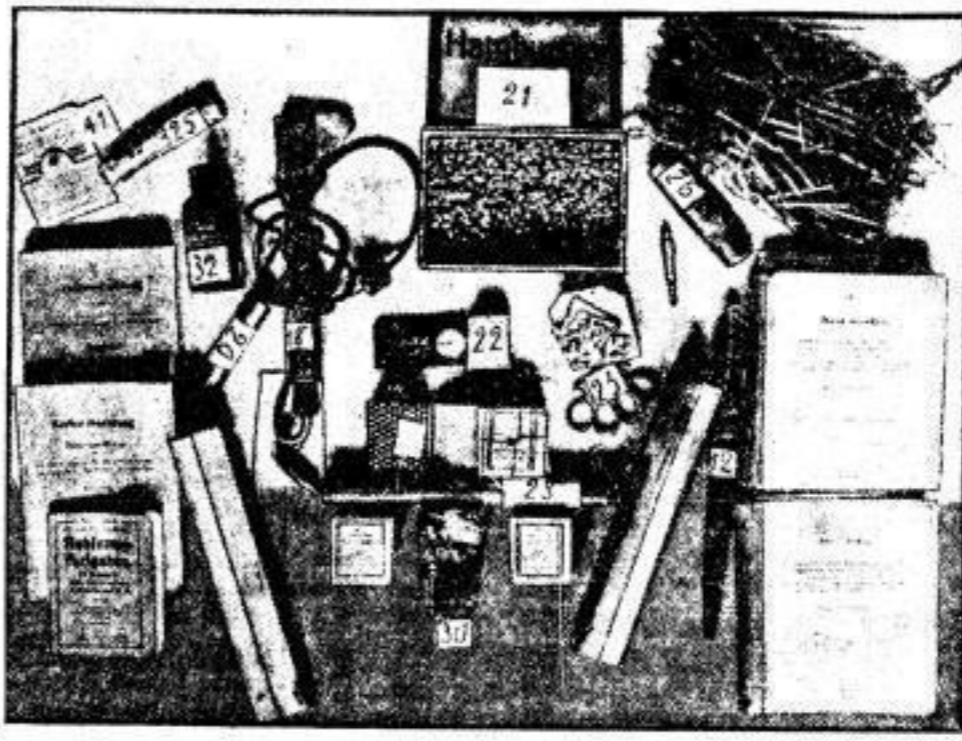
Jahr	Standesamtliche Eheschließungen	Trauungen	Ohne Trauung	Prozent % ohne Trauung
1918	4925	3947	478	11,1
1919	6068	5690	1629	26,8
1920	8371	6993	2908	34,7
1921	7190	5254	1936	26,9
1922	7458	5206	2256	30,3
1923	6978	4184	1945	27,9
1924	4718	3043	1634	34,6
1925	5077	3290	1787	35,2
1926	4739	2796	1964	41,5
1927	5573	3237	2336	41,9
1928	6396	3588	2730	42,7
1929	6463	3511	2952	45,7
1930	5188	3066	2120	40,9

Ist das auch „Arbeiterverrat“?

Einem Fabrikanten, der seit sieben Jahren bei den... (Text continues with a story about a worker's complaint and a factory manager's response).

Sprengstoff-Funde bei einem kommunistischen Funktionär

Ein Teil der beschlagnahmten Sprengkörper und der Instru-... (Text describes the discovery of explosives and tools belonging to a communist functionary).



60jährige Ortsbewohner Paul Eibing konnte nach ärztlicher... (Text reports on a man who was hospitalized after an accident involving a motorcycle).

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Sekretariat: Volkswacht 10. I. e. - Fernspr. 15367 u. 15470

An alle Beitragsammler und Ortsgruppenkassierer

Das Novembermitteilungsblatt „Der Sozialdemokrat“... (Text provides instructions for party members regarding contributions and the upcoming November issue).

Achtung, Gruppenleitungen!

Der „Sozialdemokrat“ für November geht den Gruppen-... (Text addresses group leaders about the November issue and subscription information).

- Gruppe Altkath 4, Freitag, abends 7 Uhr, im... (List of various group meetings and events, including a meeting for the 'Kinderfreunde' group).

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

7. Kameradschaft „Friedrich Ebert“. Die Kameradschaft... (Text mentions a meeting for the Reichsbanner group).

1. Jugendtag, Freitag, 7.30 Uhr, Versammlung im Volkshaus... (Text reports on a youth meeting held at the Volkshaus).

Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden

Gruppe Dresden, Freitag, 19.30 Uhr, Treffen am Volkshaus... (Text reports on a meeting of the Social Workers' Youth group).

Wahrhaft republikanischer Hochschullehrer

Am 26. und 27. Oktober taute unter dem Vorsitz des... (Text discusses a meeting of the Weimarer Kreis of university professors).

In einer Front demonstrieren

alle Parteimitglieder, Gewerkschafter u. Arbeiter... (Text calls for a demonstration by party members and workers).



Entfaltung des Einzelstoffs mit der Not des Landes... (Text discusses the political and social situation in Germany and the role of university professors).

Diese Mahnung verantwortungsbewusster Hochschul-... (Text continues the discussion on the responsibilities of university professors).

Für Dresden - Neustadt und Umgebung liegt der... (Text provides information about a meeting in Dresden).

Dresdner Umgebung 75 Jahre Gemeinde Geising

Geising. In diesen Tagen sind es 75 Jahre, seitdem die... (Text commemorates the 75th anniversary of the Geising community).

Schweres Verkehrsunfall in Hänichen

Auf der Staatsstraße Dresden-Dippoldiswarde... (Text reports on a serious traffic accident on the Dresden-Dippoldiswarde road).

Unserem Blatt liegt heute ein Prospekt des Kaufes... (Text mentions a prospectus for a clothing store).

Advertisement for Kornfrank cereal: - aber richtig zubereiten müssen Sie ihn! Einen Eßlöffel voll mit einem Liter kochenden Wasser überbrühen, etwa 5 Minuten ziehen lassen und vom Satz abgießen, dann schmeckt der Kornfrank ausgezeichnet. 20 rassen täglich für eine Familie kosten nicht mal 6 Pfennig.

Gewerkschaftliches

Bedenkliche Eile

P. Das Reichsarbeitsministerium, das vom Arbeitsministerium um Schlichtung des Lohnstreites zwischen Reich und Reichsarbeitern anrufen worden ist, hat die Parteien zu Verhandlungen geladen, die heute abend 11 Uhr beginnen werden. Als Sonderflichter des Ministeriums wurde Regierungsdirektor Dr. Heibländer, Berlin, ernannt.

Warum diese Eile? Die Vertagung der Entschleunigung in der Lohnfrage der Reichsbahn ist in der Öffentlichkeit fast allgemein dahin gedeutet worden, daß annehmbar die Regierung zunächst den Wirtschaftsbereichen den Weg weisen wolle. Will die Regierung nun doch im beschleunigten Tempo den Lohnabbau für die gesamten Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe durchführen?

Tarifbruch der Bauunternehmer?

Die generelle Ablehnung der Allgemeinen Tarifverträge für die Bauarbeiter hat, wie nicht anders zu erwarten war, die Unternehmer amartifikalisch gemacht, soweit die Löhne im Baugewerbe bis zum 3. März 1932 tarifvertraglich geregelt sind.

Dem Reichsarbeitsministerium sollte man erwarten, daß es entsprechend den Erklärungen seines Ministers als Leiter des Tarifrechtes die Tarifverträge schützt. Von einem solchen Stand ist jedoch wenig zu erwarten. Im Gegenteil: es liefert den Bauunternehmern für ihre tarifwidrigen Bestrebungen einen gewissen Schutz in dem es um Verhandlungen bittet, weil aus der Ablehnung der Allgemeinen Tarifverträge die Tarifverträge im Baugewerbe sich Schwierigkeiten ergeben.

Es zunächst lehnt man die Forderung der Bauarbeiter auf allgemeine Tarifbindung ab, und dann mündert man sich durch die „Schwierigkeiten“ ergeben. Diese Schwierigkeiten sollen durch Verhandlungen behoben werden. Will man die bis zum März 1932 geltenden Tarifverträge aufrechterhalten? Will man sich wirklich, obwohl die Gewerkschaften den Unternehmern gegenüber die Weisheit sehr nachdrücklich erklärt haben, daß das Verhalten der Unternehmer nichts anderes ist als Tarifbruch?

Diese Vorgänge zeigen mit aller Klarheit, daß nicht nur die Interessen der Bauarbeiter, sondern grundsätzliche Interessen der gesamten Arbeiterklasse auf dem Spiel stehen. Die Gewerkschaften, die das gesamte Tarifrecht bedrohen, werden jedenfalls durch die Haltung des Reichsarbeitsministeriums nicht vermindert.

N.S.D. und Nazis gegen freie Gewerkschaften

Tariffkampf im Leipziger Kraftfahrzeuggewerbe

Die Unternehmer im Leipziger Kraftfahrzeuggewerbe haben den Lohnsturz zum 30. September 1931 unter dem Mantelvertrag zum 31. Dezember gekündigt. Das ist ein tariflos zu sein, um unter der heutigen Notlage die Arbeitskraft besser ausbeuten zu können. Obwohl die Einnahmen im Leipziger Kraftfahrzeuggewerbe bei der heutigen Höhe der Löhne noch so hoch sind, daß auch die im Gewerbe beschäftigten Arbeiter tarifmäßig entlohnt werden könnten, haben die Unternehmer die im Gewerbe gelohnten Kraftfahrer zu Löhnen eingestellt, die bis zu 50 Prozent unter dem bisherigen Tariflohn liegen. Die Unternehmer wollen für 72 Stunden je Woche einen Lohn von 24 bis 32 Fr. zahlen. Wenn es der Berufsorganisation der Kraftfahrer, dem Gesamtverband, nicht möglich war, einen neuen Tarifvertrag abzuschließen, und wenn der Willkür der Unternehmer nicht vorher entgegengetreten werden konnte, so fragen hieran die Stellen der N.S.D. und der Nazis die Schuld. Durch Debe und Zersplitterung wird seit längerer Zeit die Gewerkschaft der Arbeiter im Leipziger Kraftfahrzeuggewerbe unzulänglich gemacht, und die Unternehmer, denen ein solcher Zustand höchst willkommen ist, haben den Vorteil.

Sachleistungen an Arbeitslose

P. Für die Gewährung von Sachleistungen an Arbeitslose in der Arbeitslosenversicherung und für die Verbilligung des Lebensbedarfs der Arbeitslosen hat der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung folgende Anweisungen gegeben:

Der Vorstand hält es für geboten, daß in den Fällen, in denen Gemeinden oder Gemeindeverbände eine Verbilligung für Arbeitslose erzielen oder die Gewährung von Sachleistungen in Sachleistungen einführen, die Arbeitsämter entsprechende Maßnahmen für die bei ihnen unterstehenden Arbeitslosen ergreifen. Ihre Zahl beträgt zur Zeit annähernd 2,6 Millionen, unter Einrechnung der Angehörigen, die zu den Familien der Unterstützungsempfänger gehören, 6,5 bis 6 Millionen Menschen.

Natürlich kann die Reichsanstalt nicht dazu übergehen, an Stelle der Sachleistungen Sachleistungen in natura zu gewähren, also etwa Brot zu verteilen oder dergleichen. Es kann sich vielmehr nur um die Einrichtung eines Systems von Vausgabe- oder Gutscheinen handeln. Am einfachsten durch Vausgabe von Gutscheinen. Soweit Gemeinden oder Gemeindeverbände verbilligte Lebensmittel auf Gutscheine abgeben wollen, dürfen die Arbeitsämter die Gutscheine zur Abgabe an die von ihnen betreuten Empfänger von Arbeitslosen, und Arbeitslosenunterstützung erwerben. Sofern Gemeinden die Abnahme von Gutscheinen an Stelle einer Sachunterstützung vorziehen, sind die Arbeitsämter ermächtigt, einen Teil der Arbeitslosenunterstützung allgemein in Sachleistungen zu gewähren. Diese Ermächtigung ist zunächst auf die Gewährung von Gutscheinen auf Brot und Getreideerzeugnisse beschränkt; eine Ausdehnung auf andere Lebensmittel und auf Brennstoffe ist dem Präsidium vorbehalten.

Die Einführung von Gutscheinen und die Abrechnung mit den Empfängergruppen erfolgt nicht durch das Arbeitsamt, sondern durch die Sachleistungsstellen, die die Gutscheine ausstellen.

Erfolgreiche Betriebsratswahlen für Zögl.

S. Die Reichsgruppe Versicherungsangehöriger im Zentralverband der Angestellten gibt als Ergebnis der diesjährigen Betriebsratswahlen im Versicherungsgewerbe von den bis jetzt erfolgten 114 Betrieben mit rund 19.000 Angestellten folgende Zahlen bekannt: Gewählt wurden 664 Betriebsratsmitglieder. Davon entfielen auf den Zentralverband der Angestellten 229 Sitze — 40,0 Prozent, ZVdA 140 Sitze — 24,2 Prozent, GewdA 92 Sitze — 16,3 Prozent, ZVdA 53 Sitze — 9,4 Prozent, Inorganisierte 45 Sitze — 7,8 Prozent, ZVdA 3 Sitze gleich 0,53 Prozent, ZVdA 2 Sitze — 0,34 Prozent.

In 27 Betrieben befehrt der Zögl. mit 66 Betriebsratsmitgliedern den Betriebsrat allein. In 21 Betrieben befehrt er mit 80 von 118 Betriebsratsmitgliedern die Mehrheit.

Feudale Ausbeutung

Mittelalterliche Zustände in der Oberlausitz

Ein erschütterndes Beispiel von mittelalterlichen, allen gesellschaftlichen Bestimmungen bahnsprechenden Zuständen, die heute noch auf verchiedenen Mittelgütern der Lausitz herrschen, bietet nachstehender Vertrag einer gräflichen Gutverwaltung mit einem Nachwächter:

Gräflich zu Solms
Gutsverwaltung.

Burthen, Welsch, Kobern,
den 1. Oktober 1931.

Vertrag

Zwischen der Gutsverwaltung Burthen und dem Nachwächter Johann Zöpfer aus Burthen wird am 1. Oktober 1931 folgender Vertrag geschlossen:

Verloren pro Monat 20 Fr.; abzüglich der geschuldeten Anteile der Wäpfe, freie Verpflegung, Wohnung, Feuerung, Licht. Den Winter über vom 15. Oktober bis zum 1. März eines jeden Jahres hat Zöpfer von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens zu wachen, den Sommer über vom 1. März bis zum 15. Oktober dagegen von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens. Während dieser Zeit muß Zöpfer dauernd auf dem Hofen sein, sowohl in den Ställen, wie auf dem Hofe.

Am Tage hat Zöpfer am Vormittag die Schafe der Weiden zu reutigen und zu putzen, am Nachmittag die Post den Kommissar zu holen oder, wenn das nicht nötig ist, auf dem Hofe leichte Arbeiten zu verrichten.

Wird Zöpfer bei mehrmaligen Verlassen und Schlafen seitens der Gutsverwaltung angetroffen, so giebt dieses Ver-

schäuden eine Kündigung dieses Vertrages und seine Entlassung nach sich.

Die Gutsverwaltung: Wilhelm Graf zu Solms, Sonnenwalde.
Der Nachwächter: J. Zöpfer, Nachwächter.

Wir gestatten uns die bescheidene Anfrage, wann der Nachwächter, Schubpuffer, Posthüter und Hofarbeiter Zöpfer denn nun eigentlich schlafen soll? Es wäre nötig, daß die Behörden einmal hier wegen Überdehnung der Bestimmungen über die Arbeitszeit nach dem Rechte leben würden!

Auflösung der Schnellgerichte

D. Kiel, 28. Oktober. (Sig. Draht.)

Stürme in der Ostsee verspäteten das Eintreffen der längst fälligen Dampfer aus Leningrad. Am Dienstag traf der Dampfer „Mehland“ ein. Da er nach Auslosung des Kapitäns keine Entschleunigung an Bord hatte, wurde er sofort zur Weiterfahrt freigegeben. Versuche, mit Hilfe von Flugzeugen und Funkentelegraphie den Standort der ausbleibenden Dampfer zu erfahren, blieben erfolglos. Das Schnellgericht in Holsenau ist deshalb aufgelöst worden. Die Schnellverfahren gegen die Verletzung der noch ausbleibenden Schiffe, Leichter und Dampfer werden im Kieler Strafgerichtshaus vor sich gehen.

Die zuletzt verurteilten Seeleute muhten nach der Strafankunft in Kiewhüter übergeführt werden, weil das Kieler Strafgerichtshaus durch die eingelieferten Seeleute überfüllt ist.

Die Lohnverhandlungen zwischen dem Verband der Berliner Metallindustriellen und dem Deutschen Metallarbeiterverband, die am Mittwoch stattfanden, wurden auf Freitag vertagt. Die Verhandlung dazu war ein Vorschlag des Metallarbeiterverbandes, die Geltung der Lohnbestimmungen kurzfristig zu verlängern, bis der Betriebsrat über die Frage der Verlängerung der Bestimmungsgelöste entschieden hat.

Der Gesamtverband hat für Freitag eine Reichskonferenz für die Theaterarbeiter, Kino- und Varietätangehörigen nach Darmstadt einberufen. Reichspfleger von der Volksbühne spricht über: Werden Rundfunk und Tonfilm die Kino- und Sprechbühnen verdrängen? und Dr. Günther vom Filmamt Berlin über: Filmtechnik und Filmvorführung. Das Theaterpersonal ist zu 90 Prozent im Gesamtverband organisiert. In den Varietättheatern ist das Organisationsverhältnis nicht ganz so günstig. Die Reichskonferenz wird sich daher auch eingehend mit organisatorischen Fragen beschäftigen.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Wanderung nach dem Mühlental. Wir treffen uns am Sonntag, dem 31. Oktober, früh 8.30 Uhr. Ausgangspunkt: Rauschstraße. Zeitnehmerfahrt bis Freitag abends.

11. Herbst, Sonnabend, den 31. Oktober, und Sonntag, den 1. November, Wanderung nach Tippelswalde. Treffen früh 7 Uhr am Bahnhof Niederlößnitz. Übernachtung in Tippelswalde. Umfassen für Hebermannung und Verpflegung 2 Mark. Anmeldung sofort beim Kollegen v. Zambert, Mettenstraße 40, 2.

Metallarbeiterjugend

1. Herbst, vom 30. Oktober bis zum 1. November, 2½ Tage, mit dem Bus nach der Weitzer Grotte. Umfassen für Hebermannung 1 Mark, Kostgelder und Sonstige mitbringen! Treffen Freitag, den 30. Oktober, abends 8.30 Uhr, 2. Dillstraße.

Hausarbeiterjugend

Sonnabend, den 31. Oktober (Reformationsfest) und Sonntag, den 1. November, zweitägige Reformationsfeier in die Lausitz. Treffen Sonnabend, früh 8 Uhr, am Hauptbahnhof Dresden. Fahrt nach Büchelberg, Wanderung über das Sonnenbäumchen nach dem Weitzerberg und dem Granitsteinbrüche. Übernachtung im Reformationshaus am Weitzerberg. Am 2. Tage über Köhlsdorf, Heubühl, Stolzen, Trebbin, Bahretz mit Hebermannung 1,50 Mark. Prostant für die ganze Fahrt ist mitzubringen.

Geschäftliches

Die Jahreshöhe. Wie hoch sie ausfallen wird, damit sie die dem menschlichen Dasein dienlich von Nutzen ist und was ihnen anzuhaben? Es ist nicht zu erwarten, daß sie gerade, daß sie konstant oder konvergierend? Es gibt eine Würde, die konstant-konvergierend ist, die Wohlstandshöhe, die damit der Lösung des Problems am nächsten kommt.

Schwarztopf „Extra-Blond“ — das Produkt 30 jähriger Erfahrung! hellst nachgedunkeltes Blondhaar bis zur gewünschten Nuance wieder auf. Der beige-schwarze „Quarzlang“ konserviert und kräftigt das zarte Blondhaar und gibt ihm gleichzeitig wunderbaren Glanz. Allen Liebhabern unserer altbekannten „Sauerstoff“-Packung empfehlen wir, jetzt die Schwarztopf „Extra-Blond“-Packung mit „Quarzlang“ und Schambrille zu verwenden. Achten Sie auf den roten Aufdruck „Extra-Blond“.

Baumarkt, Handel und Industrie

<p>Bindfaden-Fabrikate Max Pinkus Marschallstr. 50a Ruf 19230</p> <p>Berufsmantel Frotter- u. Leinenwaren</p>	<p>Bau- und Kupferklempner, Schweißerei Sanitäre Installation, Klempner Wasserleistungen Ausführung von Kleinwohnungsbaueinrichtungen Arthur Knauth, Dresden-A., Große Bismarckstr. 33 Gegründet 1858. Tel. 21124, 19540</p> <p>Fachgeschäft für elektr. und Gasapparate, Kocher, Beleuchtungsgegenstände, Haus- und Küchengeräte.</p>	<p>Alles, was eisern Hauptgeschäft: Körnerstraße 1 u. 3 u. Zweiggeschäfte kauft bei Hecker's Sohn</p>
<p>H. & G. Bittdorf Sauerkohlfabrik Gurkeneinlegerei Kartoffel-Großhandlung Dresden-N. 6, Martin-Luther-Str. 20 Telephon 50662 und 50562 Naumburg a. d. Saale, Bahnhofstr. 17 Telephon 258</p>	<p>Gerstenberger & Döhler Unternehmung für: Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau Eisenbahnbau Dresden-A. Fernruf 13 095 und 17 425 Leipzig Fernruf 27 721</p>	<p>Hochfeuerfestes Tonkochgeschirr die führende Marke! Unübertroffene Qualität Kein Risiko für Händerschaal und Hausfrauen! Reichhaltigste Auswahl Keramische Werke Ufer & Co. Königsbrück i. Sa. Lieferant der GEG</p>
<p>Sächsische Granit-Aktiengesellschaft Dresden Telephon 13 424 u. 13 197 Lieferung aller Granitarbeiten für den Hoch- und Tiefbau. — Packlager, Schotter, Splitt- und Grus für den Wegobau</p>	<p>Peter Hofer Schuhwaren-Großhandlung Dresden, Galeriestrasse 3 Telephon 23 601</p>	<p>Stellungsfehler der Füße verursachen ziehende Schmerzen bis hinauf in die Hüften. Verschiebungen Sie dieses Leiden nicht, sondern lassen Sie sich möglichst bald von mir beraten. Senk-, Senk- und Kniefuß ist meist die Ursache des Schmerzes. Gegen Sie dienen meine Einlagen, die für jeden Einzelfall extra gefertigt werden. Ich warne vor schmerzlicher Behandlung durch Nachschlechte Fragen Sie Ihren Arzt, er wird Sie wegen Beschaffung von Hilfsmitteln immer nur an den besten Orthopäde-Fachmann verweisen. Julius Bürger, Dresden-A., Maximilianring 58 Das altbewährte Orthopäde-Fachgeschäft Gegründet 1858 Lieferant für alle Krankenkassen und Behörden</p>
<p>GECHTER & KÜHNE Aktien-Gesellschaft Heidensau, Bez. Dresden Bäcker- und Konditorei-Maschinen, Geräte und Formen</p>	<p>Jacoby & Sohn, Dresden, Frauenstr. 7</p>	<p>Diis Bettwäsche, Leibwäsche, Schürzen u. Kleider mit der Schutzmarke DIIS sind unübertrefflich an Güte und Preiswürdigkeit. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Grossoverkauf durch die Fabrik:</p>
<p>Tuchhaus Pürschel Scheffelstraße 21 Größte Auswahl Meter Eingang von Neuheiten für Herren und Damen</p>	<p>Herrmann & Gemlich Radebeul Albertstr. 27 / Ruf 72267</p>	<p>Zementstufen • Tropsturze • Zementdielen • Terrazzo • Kunststein</p>



Zugreifen

meine Damen bei diesen Preisen lohnt sich der Kauf



24⁷⁵
29⁷⁵

Uni Diagonal
mit Pelzschalkragen (Biberette), ganz gefüttert

Uni Diagonal
mit Pelzschalkragen (Alaskahase), ganz auf kunstseidenem Serge gefüttert

Reka

24⁷⁵ **19⁷⁵** **39⁷⁵** **9⁷⁵** **14⁷⁵**

Hochlegantes Alghalainekleid
reine Wolle, leicht verarbeitet, grün braun, schwarz

Hochwertiges Alghalainekleid
moderne Form, besonders leicht, braun, grün, schwarz

Velour-Diagonal
mit Pelzschalkragen (Kidklein), ganz auf kunstseid. Serge gefüttert

Vornehmes Wollkleid
reine Woll, Gefüge-Cord, weiche, warme, braun, schwarz

Bolero-Kleid
aus reinen wollen, Crêpe-Cord, Etwas besondere Leistung!



E. PASCHKY

Paßauer Str. 14 Tel. 13102
 Dresdenstr. 22 Tel. 61905
 Postenstraße 24 Tel. 62404
 Postenstraße 17 Tel. 21635

Transsestr. 5 Tel. 22977
 Liebskauer 22 Tel. 46542
 Reichenstraße 33 Tel. 23735
 Höfnerstraße 7 Tel. 36523

Leipziger Str. 80 Tel. 54037
 Altonastraße 2 Tel. 55251
 Hechtstraße 27 Tel. 56294
 Ossendörfer Str. 16 Tel. 14114

Zwickauer Str. 137 Tel. 48924
 Warthaer Str. 14 Tel. 14760
 Frettal-Potzappel
 Am Markt 3 Tel. 1240

Lagerreisen und Versand: Wilschstraße 1, Tel. 21634

Zum Reformationstfest besonders preiswert: Mittelgroßer Kabljau Pfd. 30

Schellfisch Pfd. 30
im Anschnitt 33

Aus den ersten Kieler und Altonaer Räuchereien täglich frisch:

Voll-Bücklinge Pfd. 33
Noch nie waren

Oelsardinen
so billig wie jetzt!
Vollwichtige Clubdose 1/4 30 mm ca. 200 gr
Dose 33 / 3 Dosen nur 95

Sehr zarte deutsche **Vollheringe**
Pfd. (etwa 6 Stück) nur 22

Wenn's teuer macht
 Oswald Wachtel!

1 Eisenbahnzug
mit circa
25 Waggons

Möbel
enthaltend mein Vorrat
 "Schlafzimmer
 Herren- u. Spielzimmer
 Küchen
 und Einzelmöbeln
 Chaiselongues
 von 30 RM. an
 Sofas von 40 RM. an
Bettstellen
u. **Matrassen**
 billige
 Günstige Zahlungsweise
Möbel-Macht
 Baumfager
 Saulbacherstraße 31, I.,
 Ecke Wilschstr.

Schöne billige Hüte

250 375 490 325 575

im Haus der grossen Auswahl
 Wir führen alle Kopfweilen

Radeberger Hutvertrieb

Nur Moritzstr. 3 - Strassenbahn-Linien 9, 11, 13, 2, 18, 19, 20, 21, 22

Unsere **Winterhilfe**
 bringt Ihnen
 Herren- und Damen-Kleidung
 aber auch
 Möbel-, Bett- und Leibwäsche
 alles mit
 kleinster Anzahlung
 niedrigsten Raten

Ritter & Co.
 7 Moritzstraße 7, I.-III.

am Montag

bringt die neuen Sport-, Spiel-, Turn- und Festungs-
 beiche (mit Plastik und Silber) die höchsten Preise
 Tansen, Leichtathleten, Handballspieler, Fußballspieler.
 Der höchste Preisbehalter ist das einzige Organ des
 4. Klassen (festhalten) durch im Arbeiter-Turn- und -Sport
 bund, e. V., bei der Post bestellbar monatl. 90 Pf. - Zu haben auch
 bei den Zeitungsverlegern und in den Zeitungsbuchhandlungen.

Ein guter Rat für kommenden Sonntag:
 1/2 Fl. Unseltener Rheinpfalz-Bier
 dazu 1/2 Liter schwarzer Tee oder auch
 Wasser Zucker nach Belieben, etwas
 Glimmer Zimt, 2 oder 3 Gewürznelken
 ... RM. 0,20

das Rezept:
 im gemütlichen Heim sitzen lassen,
 baldmütliches Frisch
 für nur RM. 1.10
 Kommen Sie zu
C. SPIELHAGEN
 DRESDEN, Auguststraße 9, Ruf 1488
 Bautzner Straße 3, Grünerstraße 4

Praxis des Arbeitsschutzes und der Gewerbehigiene
 herausgegeben von
Hermann Eibel
F. Karl Meyer-Broditz
Ludwig Proller
 Preis M. 3.50
 Organisationspreis M. 2.00
Volksbuchhandlung
 Dresden-A., Wettinerplatz 18

Belehnungen u. Inzerate
 für die Dresdner Volkszeitung
 (amtl. Versteigerung u. andere Werke
 sowie alle Deutschen nimmt entgegen
G. Wucher, Buchhändler Str. 131
 ob. in der Wilschstr. 12, I. z.
Trachenberge.

T.B. Lichtspiele
Dr. Neustadt
Bischofsplatz 4

Nur noch heute:
Der Storch streikt.
Ab morgen Freitag:
Der Gefangen des Humors!

Felix Bressart
in dem lustig Traubis

Hirse Korn greift ein

In dem weiteren
lustigen Rollen:
Charlotte Sosa
Rosa Valetti
Truus van Aalten
Albert Paulig

Fachfilm-Programm:
Felix Bressart
in einer abenteuerlichen
in letzter sich ges. d.!

W. 8.30 u. 9 Uhr
So: 4.00 u. 9 Uhr

Reformationsfest und
Sonntag 2 Uhr: Große
Jugendvorstellung

FAH
KUNSTSTÜCKE

Ab Freitag:
Renate Müller
in dem neuesten
Zeremonie

Die Blumenfrau von Lindenau
Mit **Sarah Miele**
Sarah Miele
W. 8.30 u. 9 Uhr

Die Rubezahl
in dem neuesten
Zeremonie

Die Rubezahl
in dem neuesten
Zeremonie

Die Rubezahl
in dem neuesten
Zeremonie

Gloria-Palast
Lichtspiele

Ab Freitag:
Wag Hansen
in dem neuesten
Zeremonie

Wag Hansen
in dem neuesten
Zeremonie

Wag Hansen
in dem neuesten
Zeremonie

Die neue, vollwertige
Bemberg-Krawatte

„Bemba“, Höchstleistung in
Gesamtheit, Qualität und Preis-
würdigkeit

1⁴⁵



Wichtig für den Herrn

Winter-Ulster auf gestoppter Kasse, mittlere Soppenqualität, Tiere-Schlager.....	26 ⁵⁰
Ulster-Paletot dunkel blaue, grau, ganz auf Kasse, Form wie Abb. 1	37 ⁵⁰
Ulster schöne Fuchsfurttasche, Velour m. angelegtem Futter, auf Kasse.....	39 ⁰⁰
Ulster schöne Velourtasche, mittig und elegant auf Kasse.....	48 ⁰⁰
Ulster schöne Plüschtasche, braunliche und blaue Töne, mit reiner Wolle.....	56 ⁰⁰
Ulster-Paletot Ulster-Velour, Samtkragen, ganz auf Kasse, ein eleganter Mantel.....	64 ⁰⁰
Farb. Oberhemd Popeline od. Perkal, mit 1 Kragen, neue Dessins	2 ⁹⁰
WB. Oberhemden dunkel Popeline, mit unterführter Brust.....	3 ⁹⁰
H.-Nachthemden gut Wascht. od. Band, mit farbigen Besten...	3 ⁹⁰
H.-Schlafanzüge Plüsch, in sport. Stoffen, mit 2-3 T.	4 ⁹⁰
Herr.-Gamaschen Flü., gute Verarbeitung	1 ⁹⁰
Herr.-Hüte in neuen Herbstfarben, verschiedene Formen.....	2 ⁹⁰
Herren-Socken gute Qualität, modern gezeichnet.....	0 ⁶⁸
Herren-Socken reine Wolle, in grau, beige u. schwarz.....	0 ⁹⁵
Herren-Socken Wolle gemischt, ein be- sondernes Angebot Paar	1 ⁴⁵
Herren-Futterhos. gute schwere Ware, alle Größen.....	1 ⁴⁵
H.-Hosen u. -Jack. schon Mako oder schwere wolligen Ware.....	1 ⁹⁵
H.-Einsatzhemden mit pa. Zehn-Einstreifen	1 ⁹⁵

HERMANN

TIETZ

DAS WARENHAUS
AM POSTPLATZ

SCHAUBURG
Königsbrücker Straße 55 — Ruf 51895 17714

Ab Freitag: Freitag und Montag 8.15, 8.30 Uhr
Sonnabend u. Sonntag 4, 6.15, 8.30 Uhr

Der unbeschreiblich herrliche Groß-Tonfilm

Bomben auf Monte Carlo

mit
Hans Albers, Anna Sten, Heinz Rühmann
Otto Wallburg, Ida Wüst, Comedian Harmonists

Die blaue Adria — die sonnige Riviera — Monte Carlo geben der abenteuerlichen Handlung, voll von sprühender Lustigkeit, einen bezaubernden Rahmen

Fox' tönende Wochenschau

Volkshaus Dresden-West
Arbellerheilm, Hebbelstraße 35b
Ruf 27681 — Straßenbahnlinie 16 u. 30

Sonnabend, Sonntag und Montag

Große Hausfirmes

verbunden mit Nachtschlachtfest

Von Sonnabend zum Sonntag: **Lange Nacht**
Gute Musik! — Stimmung!

KAMMER-LICHTSPIELE
WILSDRUFER-STR. 29 (AM POSTPLATZ)

Kommen Sie lachen!
Ab heute Donnerstag:
Erstaufführung des neuen Tonfilm-Schwanks:

Jede Frau hat etwas

Mit
Trude Berliner — Kurt Vespermann
Anni Ann — Kurt Lilien u. a.

Dialog: **Ch. Roellinghoff**
Musik: **W. Franke-Harling**

In jedem Programm:
Die neueste Fox-Tönende-Wochenschau

Kleinentwer und Erwerbslose bis 5 Uhr
halbe Preise!

WERKTAGS 4, 7/7 1/2 9
SONNTAGS 1/2 3 1/2 5 1/2 7 1/2 9

Alt-Bayern
Weihenstephan
Bockbier-Fest
am Hauptbahnhof

Das Haus der echten Münchner Spezialitäten

Infiziert in der Dresdner Volkszeitung!

TIVOLI
Tel. 28827 Wettinerstr. 12

Morgen **Freitag 8.15**
Abschieds-Vorstellung der
Brasilianischen
Revue Keine
Preiserhöhungen

Sonnabend, den 31. 10. 1931

Premiere
des Gastspiels
Hoc Ehtor — Richard Engels
in dem tollsten aller Lachschlager

Nu schlägt's 13!

Täglich nach der Vorstellung: **Freier**
Polizeistunde: Jeden Sonnabend 3 Uhr

Café Pfeiffer
Kesselsdorfer Straße 26
Freitag, den 30. Oktober 1931 17.6

Eröffnung des Pfeifferstübels

mit Schlachtfest. Ab 9 Uhr vor-
mittags **Wellfleisch**. **Sonnabend**, den
31. Oktober **Lange Nacht**.

Winter-Isoliert
24-25 N. 22
Kesselsdorfer
Loden-Mantel
20 45 N. 22
joggen 9 - 25 N.
Winterrücken
Alle Berufsleute
für Mutter, Zimmer
u. w. in jeder Art
wahl fertig und nach
Maß. In die
Emil Hoffeldt
Kesselsdorfer
u. Wettinerstr. 26 & 4

LEBEN+WISSEN+KUNST

42. Jahre. - Nr. 253

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Donnerstag, den 29. Oktober

Hotel du Nord, Paris

Von Eugène Dabit - Autorisierte Uebersetzung von Bernhard Jolles

80

(Copyright Buchverlag Raden & Comp. Dresden)

Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie betrachtet die Bilder der Arbeiterbewegung. Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.

„Aha, er ist ein Führer.“ Sie sucht die Achseln. „Das hätte ich ahnen können.“ Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

„Sie liest die Namen: Lenin, Jean Jaurès, Karl Marx. Sie nimmt ein Buch vom Tische und schlägt es auf: Das Buch ist die Geschichte der Arbeiterbewegung.“

gebürdet der Polizei, deren Blutdruck gegenüber den Woffenlosen erweist. Die Brücke ist besetzt. Die Axtkanten müssen sich also nach rechts wenden - es bleibt ihnen gar nichts weiter übrig - und nun stoßen sie direkt auf die Seitenfette der Polizei.

Recourneur hat kaum die Zeit, die Köden zu klopfen. Schon ist der Kampf im Gange. Louise sucht im äußersten Winkel der Küche Schutz. Ein großer Stein knallt ans Fenster, Glassplitter spritzen durch den Raum. Recourneur packt sinnlose Wut. Er will seinem Herzen Luft machen, ist schon an der Tür, da gerät Pluche ihn noch am Arm zurück.

„Sie wollen sich wohl die Kerse blutig schlagen lassen, he?“ Seine Worte gehen unter im Getöse galoppierender Pferde. Ein paar Schüsse knallen. Betroffene heulen auf. Dann Grabesstille.

Einige Gäste trauen sich hinaus. Die Warden zu Pferde behaupten das Schlachtfeld. Louise kommt aus ihrem Versteck hervor. „Weshalb läßt man sie nicht feiern?“ ruft sie. „Und die anderen, die die Arbeiter gegen die Gewerbe jagen, sollte man einperren. Töten! Weintötung!“

Niemand antwortet ihr. Sie halt ihren Felsen und setzt unwillig vor sich hindrummend die Schweren zusammen. Vertraulichen Sprächen draußen vorüber.

Auf der Terrasse sitzen Pluche und seine Freunde und diskutieren. In der Lommerung blickt Weintötung auf. Er sieht nicht aus, hat ein blutunterlaufenes Auge, einen zerknüllten Hut, einen zerickten Kragen, eine verstaubte Krawatte. „Wo sind Sie nun geblieben?“ fragt ihn Louise erbost. Die Gäste umrinnen ihn und wollen etwas von ihm hören. Doch er drückt sie ungeduldig zur Seite und lehnt jede Unterhaltung ab.

Die Nachhoffs

Erstaufführung im Alberttheater

Das Torgern des Staatlichen Schauspielhauses scheint die Rettung des Alberttheaters zur Aufgabe zu haben. Man hat in Aussicht genommen, so muß es auch in Zukunft sein.

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

„Wichtig ist es, daß die Aufführung im Alberttheater ein wenigstens erfolgreiches und ungeschicktes ein handliches und wirksames Stück. Es ergibt einem merkwürdigen mit diesem Namen; getrieben hat er neben dem ungeschickten Theaterstück.“

aus dem Bild, was es in der Welt gibt, und man langweilt sich nicht ab.“

Die Aufführung des Werkes von Rob. Firk betreut, entwerfen angemessenen Anforderungen. Sein Zynismus trat ein, keine der Eingewöhnungen wurde verfehlt. Niemand aber konnte Anstöße finden, aber man überhörte sie. Von Vater Nachhofs verfertigte Herr. Kühnberrg in den ruhigen Auftritten mehr gewohnt als gewöhnlich - er wolle an jenen nicht, in dem härteren und stärkeren Auftritten aber so ruhig und mitreißend, daß man jede Forderung seines Namens darüber hinwegsetzte.

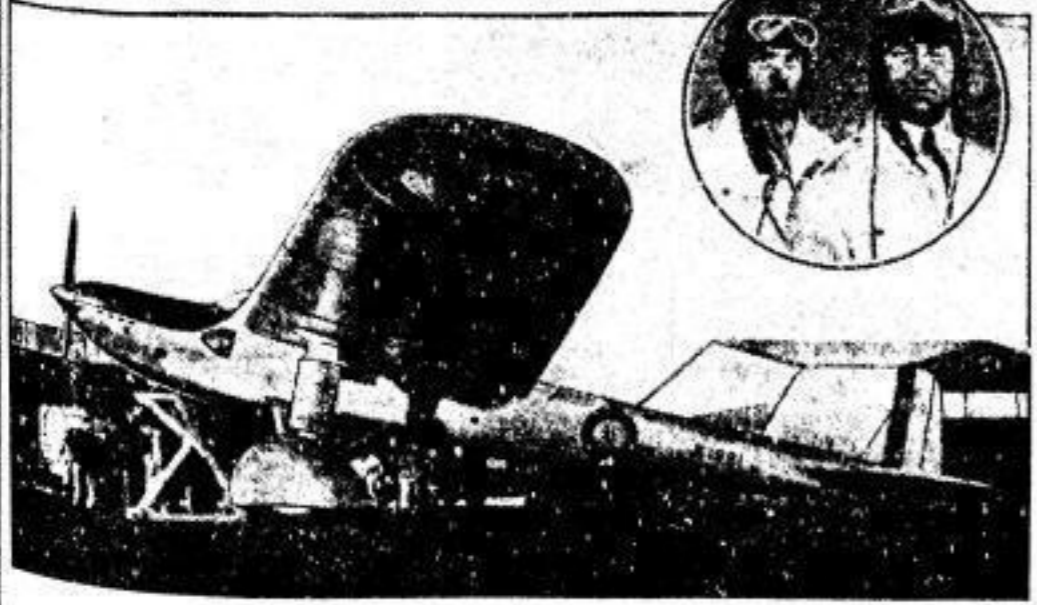
Den Sohn spielte Ed. Köhler mit einem warmen, ohne den Schuß von heimlichem Zwangspausen, der diesen bald im aufstrebenden Mann zumahnt, in dem Schlußakt aber wandt auch er hart heran. Die obige erwähnte Frau sollte Paula Paulien mit viel Jungheit und Feinheit dar. Am überaus glücklichen und trefflichen von allen wurde auf uns Elise die Petersen Berliner Wädel, eine runde, feste und zu durchsichtiger Klarheit herausgearbeitete Person. Herrn begabten wir wieder Albert Wädel, der einen Verwalter über hinstellte; neben ihm kam Doris Böhm-Wagner als Frau und als vorzügliches Schillertheaterangehörigen zur Geltung.

Das Stück erzielte nach jedem Akt Beifall, am Schluß ungewöhnlich warmen Erfolg.

Cyrenhaus. Frau Lesjenc hat sich in rascher Aufeinanderfolge bereits eine reiche Anzahl der großen Sopranrollen des modernen Musiktheaters zu eigen gemacht. Und gestern zeigte sie diesen Bestand noch die Teilpartie der Ägyptischen Helena ein. Mit dem Wind und mit dem Erfolg, deren eine großartigste, alle jährlichen besiegende Sopranpartie und ein hartes Verleumdungsvermögen gewiß sind. Können helfen wir uns das liebreizende Werk der über wiederholenden Antis in seiner Verkörperung nicht so wichtig vor. Doch mangelt es dieser darum nicht an gewinnendem Reiz. - Eine junge Partierin dieser Rollen war die Aithra der Margit Wädel, die den besten Vorbildern dieser Rolle gleichkommt; ihr Gesang ist unbeschwerlich hell und lebendig, ihre Darstellung von überlegener, lediger Leidenschaft. - In schon gewohnter Weise haben und hören wir wieder Kurt Lauber als Peneas, Robert Burg als Alcar, Helena Jung als Stimme des allwissenden Wädel, Rudolf Tittich als jungen Wädel. - Unter der Führung von Wädel erlangt das herbenreife Werk in vielen hehrlich auf. Manche Stellen hatten freilich eine höhere Ausforderung des Orchesterpartes verlangen. Wunderbar sang besonders im Fortschritt der Schluß des ersten Aktes. - Der Beifall darauf war unbegreiflich stark nur nach. Erst der Schluß des Werkes, der nach Maria Schobart als Vermittler ins Bild führte, vermehrte letzten Beifall zu neuen.

Der 1886 gegründete Mozart-Verein konnte seine 170. Veranstaltung als Jubiläumstag feiern. Erich Schneider feierte sein sechzigjähriges Trübenjubiläum. Inzwischen haben seinen Ruber in „Lautbarkeit“ stand auf den Schreien des großen Vorbertrages der Mitglieder. Die letztvergangenen zehn Jahre haben doppelt, so meinte das älteste Orchestermitglied, der Vorsitzende, Professor Schmidt, in seiner Ansprache. Erich Schneiders Abgänger und seine glühende Verehrer für die Sache haben das Vereinsmitglied zu vielbeachteten Ereignissen geführt. Allein ungefähr 30 verschiedene Konzerte, und nicht nur vom Hauptparton Mozart, sondern in Auswahl bis Becham und Brahms, wurden den Spielern als Ziele gesetzt. Tausend gab es in Verbindung mit dem von Schneider gegründeten Frauenchor großen erfolgreiche Choraufführungen mit schweissen Anforderungen. Wir denken an Rogers 100, Pagan und Beethoven's Magnificat. Am Jubiläumskonzert zeigte sich das große Vereinsmitglied (3. Erich Schneider) an Veitthörsen Erica. Von der Tische des Tones, wie ihn Liebhaberordner haben, war hier nichts zu merken. Glänzend leuchtete der Sopran Charlotte Schraders in einer selteneren Arie aus Samson von Däudel, wobei der Trompeter Werfel durch hüben laubere Anführung seiner Obligatpartie auffiel. Nach dem dreimaligen Luch des Orchesters für den Jubilar am Anfang aber gab es eine der schönsten Szenen von Mozart (D. Dür). Sie war eine wirkliche Reismusik. Der Mozart-Verein ist unter Schneider auch durch seine Jüngere-Verenader befangen worden. Tausend erwarnten die diesmal im Vereinshaus benutzten Saitlampen.

Die Freie Chorvereinigung Dresden-Städtan feierte am Sonntagabend im Treiblerhof das fünfjährige Bestehen des Frauenchors. Das ganze Programm des Abends wurde von der Vereinigung ausgefüllt. In rascher Folge wechselten Frauen, Männer, und gemischte Chöre miteinander. Wer früher den Chor gehört hat, mußte feststellen, daß sich die Freie Chorvereinigung unter der Leitung von Robert Hans Schrüder vorzüglich entwickelt hat. Bei den Liedern zur Vante, gesungen von der Singschönheit Deutsche, sowie bei einem herrlichen Quartett des Männerchors erwarnt das Publikum Wiederholungen. Das wirkungsvoll zum Vortrag gebrachte gemischte Chorwerk „Der Freiheit mein Lied“ beschloß das Programm. Der Freien Chorvereinigung ist zu wünschen, daß die vielen, noch hützlichen Vereinen angehörenden Genossen und Genossinnen in der „Lobauer Pflege“ endlich den Weg zu ihr finden.



Flug um die Welt ohne Zwischenlandung

Das neue Riesenflugzeug der englischen Piloten Safford und Bell (oben rechts), die versuchen wollen, den bisherigen Kontrast-Weltrekord durch einen Flug um die Welt ohne Zwischenlandung zu brechen. Der Probeflug soll auf der Route - Kap-Stabsfretze schon in den nächsten Tagen stattfinden.

